Damme

Öffnungszeiten
Rathaus: 8.30 bis 12.30 Uhr.
Bildungswerk: Vermittlung und Beratung von Tagesmüttern im Südkreis Vechta (05491/906390): 9 bis 12 Uhr.
Bücherei St. Viktor: 9.30 bis 12, 14.30 bis 17.30 Uhr.
Hallenbad: 16.30 bis 21 Uhr.

OSC Aikido-Gruppe
Die Aikido-Gruppe trainiert heute um 20 Uhr in der Sporthalle der Marienschule.

Neuenkirchen

Öffnungszeiten
Rathaus: 8 bis 12, 14 bis 16 Uhr.
Sprechstunde der Aussiedlerbeauftragten Katharina Schulz im Rathaus, Zimmer 21: 13.30 bis 16 Uhr.
Jugendbüro im Rathaus (Telefon 05493/987149): 14 bis 16 Uhr.

Produktion der Seite
Sonja Gruhn
Telefon 04473/9260-312

Reporter
Klaus-Peter Lammert / kpl
Telefon 04473/9260-356
E-Mail: redaktion@om-medien.de

Kurz notiert

Gymnasium bietet Infoabend an

Damme (sg). Einen Informationsabend für die Eltern der künftigen Fünftklässler bietet das Gymnasium Damme am Mittwoch (26. April) in der Aula des Gymnasiums an. Die Themen sind Anmeldung, Fremdsprachen, Bläserklasse, Ganztagsangebot, Schulsozialarbeit und Klassenzusammensetzung. Der Anmeldezeitraum für die neuen Fünftklässler ist vom 2. bis zum 26. Mai.

Politik diskutiert Freiflächen-PV-Anlagen

Mehr als 47 Hektar stehen entlang der Autobahn zur Verfügung / Ausschuss sieht weitere Flächen kritisch

Von Steffen Oevermann

Sieht sich im Bereich der Erneuerbaren Energien gut aufgestellt: die Gemeinde Neuenkirchen-Vörden. Freistehende PV-Anlagen könnten künftig noch dazukommen. Symbolfoto: dpa

Neuenkirchen-Vörden. Als eines ihrer letzten großen Projekte hat die damalige rot-schwarze Landesregierung im vergangenen Jahr ein neues Klimagesetz beschlossen. In diesem ist die Ausweisung von 0,47 Prozent der Landesfläche als Gebiet zur Erzeugung von Strom durch Freiflächen-Photovoltaikanlagen (FFPV) als Ziel dargestellt.

Im Gegensatz zu den Windkraft-Vorgaben ist dies allerdings nur eine Zielvorgabe und es existiert noch keine Zuweisungsquote. Über die Auswirkungen vor Ort diskutierte nun der Umweltausschuss der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden in seiner letzten Sitzung. Einhellig votierte der Ausschuss dafür, keine weiteren Flächen neben einem privilegierten Bereich entlang der Autobahn für die Errichtung ins Auge zu fassen.

Da FFPV-Anlagen im Außenbereich grundsätzlich nicht privilegiert sind, müsste für die Errichtung eine Bauleitplanung seitens der Kommunen betrieben werden, erklärte Bauamtsleiter Jürgen Rolfsen. Durch eine Änderung des Baugesetzbuches ist eine solche Privilegierung von FFPV-Anlagen nun allerdings in einem Korridor von 200 Meter links und rechts von Bundesautobahnen rechtlich festgeschrieben worden.

In einem 400 Meter breiten Bereich entlang der A1 bedarf die Errichtung in Neuenkirchen-Vörden somit keiner Bauleitplanung. Im restlichen Gemeindegebiet ist dagegen eine entsprechende Bauleitplanung notwendig (Änderung des Flächennutzungsplanes, Aufstellung eines Bebauungsplans).

Der Korridor entlang der Autobahn umfasst nach Angaben der Gemeindeverwaltung eine Fläche von 432 Hektar. Eingeschränkt wird diese allerdings vom Landschaftsschutzgebiet Dammer Berge, Baugebieten, Überschwemmungsgebieten, Vorbehaltsgebieten für die Landwirtschaft sowie einem Flächenpool für Kompensationsmaßnahmen. Nach Abzug dieser Flächen verbleiben demnach noch 47,2 Hektar, die für die Errichtung von FFPV-Anlagen zur Verfügung stehen.

Dies wiederum entspreche 0,52 Prozent der Gemeindefläche, wodurch die Vorgabe des Landes (0,47 Prozent) bereits in dem privilegierten Korridor entlang der A1 erfüllt werden könnte, so Rolfsen weiter.

Weitere FFPV-Anlagen wären im größeren Umfang lediglich in den Ortsbereichen Bieste, Nellinghof und Hörsten möglich und bedürften einer Bauleitplanung. Die Kommunalpolitik stimmte jedoch einstimmig gegen ein solches Vorhaben.

„47, 2 Hektar sind genug. Weitere Flächen sollten wir nicht zur Verfügung stellen. Der Landwirtschaft fehlen bereits jetzt Flächen“, sagte Josef Schönfeld (IGNV). Gerade die besten landwirtschaftlichen Flächen würden für die Errichtung infrage kommen. Ähnlich äußerte sich auch der CDU-Fraktionsvorsitzende Karlheinz Rohe.

„Unsere Fraktion ist deutlich dafür, im privilegierten Bereich zu bleiben“, so der frühere Oberschulrektor. Allerdings sollte auch die Möglichkeit geprüft werden, ob in Überschwemmungsgebieten eine Errichtung von frei stehenden PV-Anlagen möglich ist. Bislang ist dies bundesweit ausgeschlossen.

Das Land Bayern setze sich allerdings für eine Aufweichung dieser Festlegung aus, erklärte Bürgermeister Ansgar Brockmann. Im Bund werde dies allerdings eher kritisch wahrgenommen. Auch das beratende Mitglied Heinrich Hoppe (Nabu) und Günter Plohr (SPD) nahmen den Vorschlag eher gemischt auf.

> Private Netzbetreiber sollten ebenfalls in die Pflicht genommen werden

Einhellig setzt sich das Gremium zudem dafür ein, Photovoltaik auf Dächern und versiegelten Flächen wie Parkplätzen zu errichten und auszubauen. In diesem Bereich passiere noch immer zu wenig und häufig würden auch Netzbetreiber private Initiativen ausbremsen, kritisierten die Lokalpolitiker. „Die Bereitschaft hierfür ist da“, meinte Heinz Fehrmann (IGNV). „Die Netzbetreiber muss man auch in die Pflicht nehmen, nicht alleine uns“, appellierte Rainer Duffe (CDU).

Insgesamt sieht sich die Gemeinde zudem gut aufgestellt im Bereich der erneuerbaren Energien. So werde der Strombedarf der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden zu 174 Prozent mit erneuerbaren Energien gedeckt, sagte Arthur Hamm aus der Gemeindeverwaltung. Die Gemeinde produziere, hauptsächlich dank der 2 Windparks auf Gemeindegebiet, somit einen Überschuss von 74 Prozent. Landkreisweit liege die Südkreis-Kommune damit ganz klar vorne, so Hamm.

Experten äußern sich zum Investieren und zum Spekulieren

Damme (sg). Zu einer Veranstaltung unter dem Titel „Investieren vs Spekulieren“ lädt der unabhängige Finanz- und Versicherungsmakler Rolf Krämer für Mittwoch (26. April) von 19 bis 21 Uhr in die Scheune Leiber (Mühlenstraße 12A) in Damme ein. Als Referenten sind dabei der Autor und Finanzfachwirt Klaus Rost (Advisor der Fuchsstrategie) sowie Christoph R. Kanzler, Anleger-Coach, Autor und „Top Expert Speaker“ aus Berlin.

Aktuell gibt es in Deutschland eine Inflation von 7,9 Prozent. Immobiliendarlehen sind mittlerweile bei über 4 Prozent angelangt und auch die Baukosten steigen noch stetig, heißt es in der Ankündigung.

„Aufgrund dieser Ereignisse stellt sich für viele unserer Kunden die berechtigte Frage: Wohin mit dem Geld? Wie wirke ich den steigenden Kosten in Zukunft entgegen? Wie fällt meine Altersversorgung aus und vor allem: Wie kann ich mein Geld anlegen, um entspannt durch die Krisen zu kommen?“, sagt Krämer, der diese Fragen dem Publikum gemeinsam mit den Referenten beantworten möchte.

■ **Info:** Anmeldungen sind bis Dienstag (25. April) unter der Rufnummer 0163/7799415 oder per E-Mail an info@rolfkraemer.net möglich.

In Damme ist es „die Nachtigall und nicht die Leiche“

Theater-AG des Gymnasiums begeistert mit „Mordsspaß“ frei nach Shakespeare / Weitere Aufführungen

Damme (jarö). Oberstudiendirektor Ludger Kässens bringt es auf den Punkt: „Ihr habt unsere Lachmuskeln strapaziert. Das war ganz großes Theater“, würdigte der Schulleiter des Gymnasiums Damme die gelungene Premiere des neuen Theaterstücks mit dem Titel „Es war die Nachtigall und nicht die Leiche!“. Der „Mordsspaß“ aus der Feder von Christine Steinwasser lässt schon aufgrund seines Titels viel Wortwitz vermuten.

In der Tat bringt das Ensemble um die beiden Regisseure, Oberstudienrat Michael Sieve und Studiendirektor Franz-Dirk Willenbrink, das Publikum gleich an zahlreichen Stellen zum Lachen, obwohl das ganze doch „eine ernste Angelegenheit“ sei.

„Das soll keinen Spaß machen!“, gibt Bürgermeisterin Veleda Delventhal (gespielt von Annalena Moormann) allen Akteuren unmissverständlich zu verstehen. Schließlich habe es sich die amtierende Bürgermeisterin nun mal in den Kopf gesetzt, aus ihrem beschaulich-dörflichen Obermurzelhausen „das neue Hollywood“ zu machen, um so ihre Chancen auf Wiederwahl und möglichst viele Wählerstimmen erhöhen zu können. Der Zuschauer ist plötzlich mittendrin in einem Theater, in dem es abermals um Theater geht. Um William Shakespeares „Romeo und Julia“ mit ihrer Laienspielgruppe professionell aufführen zu können, engagiert die gewitzte Kommunalpolitikerin einen bekannten Regisseur (souverän gespielt von Leon Hanker), eine bekannte Schauspielerin (Maria Winkelmann) und einen Profi-Schauspieler (Oliver Scherwitzki). Das Problem: Bereits nach der 1. Probe gibt es zwei Leichen unter den Schauspielern. Das ruft die übereifrige Hauptkommissarin Herta Hinrichter (Kimberly Böning) auf den Plan, die hastig ihre Ermittlungen aufnimmt, voreilig ihre Schlüsse zieht, sodass die Verwirrungen komplett sind. Die Komödie bleibt sich treu: Nichts ist so, wie es am Anfang scheint und der Zuschauer hat doch allen Grund zum Lachen, obwohl zwei Morde geschehen.

Shakespeares Balkon-Szene mal ganz anders: „Ey, Schnecke, küss mich“, sagt Jusuf Özkaplan (links), zu Maria Winkelmann, während Oliver Scherwitzki unterdessen den Balkon spielen muss und Leon Hanker Regie führt. Foto: Röttgers

Die 13 Schauspieler sind Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9 bis 13 und seit Beginn des Schuljahres als Mitglieder der Theater-Arbeitsgemeinschaft dabei. „Im September vergangenen Jahres sind wir auch schon mit den ersten Vorbereitungen angefangen“, sagte ein sichtlich zufriedener Studiendirektor Willenbrink, der seit 18 Jahren zusammen mit seinem Kollegen Sieve, Fachobmann für Deutsch, die Theater-AG der Schule leitet. „Das habt ihr toll gemacht“, lobte Willenbrink nach dem letzten Vorhang die Akteure.

„Für mich ist das Theaterspielen ein willkommener Ausgleich für das Abiturlernen“, sagte Leon Hanker. Der angehende Abiturient schreibt seine Leistungskursklausuren in Physik, Informatik und Englisch. „Den Text für das Theater habe ich vorher gelernt“, so der 19 -Jährige, der mittlerweile zum 3. Mal innerhalb der Theater-AG auf der Bühne steht.

Schauspielkollege Oliver Scherwitzki ist zum 2. Mal dabei. Den ebenfalls 19 Jahre alten angehenden Abiturienten ziehe es anschließend tatsächlich auf die „Bretter, die die Welt bedeuten“. Scherwitzki will auch im wahren Leben Schauspieler werden. Dazu werde er nach eigenen Angaben ab September nach London gehen, um eine Universität mit Schauspielprogramm zu besuchen. Eine „Traumrolle“ hat der Nachwuchsschauspieler ebenfalls schon: „Marvel hat es mir angetan!“ Emma Dietzel (16) spielt mit, weil sie „nicht gut vor Leuten sprechen“ könne. „Ich bin der Meinung, dass dafür auf der Bühne der beste Platz zum Üben ist“, sagt die Schülerin des Jahrgangs 11, die zwar vorher „ein bisschen aufgeregt“ sei, aber „keine Spur von Lampenfieber“ habe.

Am Freitag (21. April) und Samstag (22. April) sind jeweils um 19.30 Uhr weitere öffentliche Aufführungen. Karten sind noch an der Abendkasse erhältlich. Schüler zahlen 4 Euro, Erwachsene 8 Euro.